

# Protokoll

Fachausschuss / Thema:	Fachausschuss für Kontrollamtsangelegenheiten
Name / ÖStB-ReferentIn:	Mag. Oliver Puchner
Organisation / VeranstalterIn:	Stadt Wiener Neustadt
TeilnehmerInnen (Stadt, Gemeinde, Dienststelle):	Aus den Kontrolleinrichtungen Österreichs
Themenschwerpunkte:	Konsolidierung von Stadtfinanzen
Ort und Zeitraum:	Wiener Neustadt, 2. und 3.10.2019

## Inhaltliche Beschreibung:

### **1.) Begrüßung**

Der Vorsitzende Dr. Peter Pollak (Wien) eröffnet die Sitzung und übergibt das Wort an den Magistratsdirektor Mag. Markus Biffl, der die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer in Wiener Neustadt begrüßt.

Arbeiten und Führen mit der Hilfe von Kennzahlen ist aus der heutigen Praxis nicht mehr wegzudenken insofern ist die Tagesordnung auch in Bezug auf die VRV topaktuell.

### **2.) Konsolidierung der Stadtfinanzen in Wiener Neustadt**

Mag. (FH) Christian Mürkl (Geschäftsbereichsleiter Finanzverwaltung) beginnt seinen Vortrag mit einem Aufriss der Rahmenbedingungen. Bei rund 48.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohnern hat die Stadt im Magistrat etwa 850 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und ein Budget von 147 Mio. €. Dazu kommen noch die Beteiligungen an der Holding und der FH.

Im März 2015 wurde in einem Kassasturz ein kumulierter Abgang bis 2019 in der Höhe von 92 Mio. € prognostiziert und damit die nahe Zahlungsunfähigkeit der Stadt. Insbesondere die Übertragung des Krankenhauses und eine Sanierungswelle der Gemeindewohnungen haben zu der negativen Entwicklung beigetragen. Auch die Entwicklung der Fremdwährungsdarlehen hat sich ungünstig ausgewirkt.

Darüber hinaus hatte die Stadt zu dem Zeitpunkt einen Schuldenstand von knapp 192 Mio. €, wozu noch die Schulden der Holding mit 168 Mio. zu rechnen waren.

Sowohl der Rechnungshof als auch die Gemeindeaufsicht des Landes haben die Zahlen geprüft und bestätigt.

Nach einer Ausschreibung wird eine externe Begleitung des Sanierungsprozesses vergeben.

Politik, Verwaltung, Bürgerinnen bzw. Bürger, Personalvertretung, und externe Berater (insgesamt rd. 50 Personen) führten Ende Juni 2015 einen zwei-tägigen Startworkshop zur Ideenfindung durch, bei welchen an die 350 Vorschläge gesammelt wurden. In Arbeitsgruppen wurden anschließend verschiedene Einsparungspotentiale erarbeitet und nach Prioritäten gereiht. Darunter auch radikale Ideen wie die Zurücklegung des Statuts und die Auflösung der Schwerpunktschulen. Diese werden nach einer Qualitätssicherung durch die externen Beraterinnen bzw. Berater in einer politischen Klausur bewertet. Das schließlich gewählte Mittelszenario enthält neben Effizienzsteigerungen auch ausgewählte Leistungskürzungen.

Gleichzeitig kommt es zu Gesprächen mit den Banken und in der Folge zur Umstrukturierung der Darlehen, durchaus auch mit der Aufdeckung von Kursverlusten.

Die Umsetzung der Maßnahmen wurde durch persönliche Potentialverantwortliche überwacht und in monatlichen Controllingreports dokumentiert. Entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen war laut Mürkl, dass sie von Anfang an mit konkreten Zahlen hinterlegt waren.

Im Ergebnis wurde so statt dem prognostizierten Abgang von 92. Mio. € ein Überschuss von 7,4 Mio. € veranschlagt.

Der Schuldenstand der Stadt wurde auf 141,9 Mio. € reduziert.

Hilfreich war die Steigerung der Ertragsanteile und das Sinken des Zinsniveaus.

Auch für den Folgezeitraum (2019 – 2023) wird ein, allerdings nur kleiner (großes Straßenbauprogramm) Überschuss budgetiert. Erstmals kann der Straßenbau direkt aus dem Budget und ohne Darlehen finanziert werden.

Die Effizienzsteigerungen wurden durch genaue Prüfungen der Arbeitsabläufe mittels Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiterbefragungen und der Begleitung von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter erarbeitet. Im Ergebnis wurde die Magistratsstruktur deutlich verschlankt und die Gehälter real gekürzt.

Zu den Maßnahmen zählten auch die Übergabe der FH an Bund und Land und die Übertragung des Stadtheims an einen privaten Anbieter, sowie die Reduktion der Wirtschaftsförderungen.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

### **3.) Auswertung der Kennzahlen mit Bonitätsbewertung und Benotung (Offener Haushalt, KDZ - Quicktest)**

Mag. Walter Mörth (Leiter Kontrollamt in Wiener Neustadt) stellt mit Hilfe der Kennzahlen aus dem Quicktest und des offenen Haushaltes die Entwicklung der Jahre 2006 – 2018 dar.

In den Jahren 2006 – 2009 und 2015 war der Rechnungsabschluss ausgeglichen (Folie 5). Allerdings war das „neutralisierte Ergebnis“ (ohne Rücklagengebarung und Darlehensaufnahmen) deutlich negativ (Folie 6).

Seit 2016 ist eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Sparquote ersichtlich.

Im Schuldendienst konnte in den letzten Jahren umfangreiche Tilgungen vorgenommen werden.

Die Eigenfinanzierungsquote konnte ebenfalls verbessert werden.

Im Ergebnis wurde die Benotung im Quicktest seit 2015 verbessert (2007 war ein Einmaleffekt auf Grund der Verkäufe der Gemeindewohnung an die Immobilientochter, und in den Jahren 2010 – 2014 half die Aussetzung der Darlehenstilgungen).

Zwischen 2013 und 2017 wurde im Personalbereich, insbesondere auch bei den Führungskräften, massiv eingespart.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

#### **4.) Weiterentwicklungen KDZ - Quicktest in der VRV Neu (Herausforderungen und Typen)**

Mag. Peter Biwald (Geschäftsführer, KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung) legt dar, welche Änderungen auf Grund der neuen VRV auch bei den bewährten Tools erfolgen müssen.

Eine Herausforderung ist die Erweiterung um neue Komponenten und die neuen Interpretationen auf Grund der Dreiteiligkeit des künftigen Rechenwerks. Beachtet werden müssen auch die Unterschiede zwischen den Bundesländern (insbesondere beim Rücklagenregime).

Das künftige Nettoergebnis im Ergebnishaushalt wird nicht nur den laufenden Haushalt, sondern auch den Vermögensverzehr (Abschreibungen) abbilden.

Der Finanzierungshaushalt wird sich im Vergleich zur jetzigen Regelung nicht sehr stark verändern.

Gänzlich neu ist aber der Vermögenshaushalt. Bei der Passivierung der Investitionszuschüsse gibt es große Unterschiede zwischen Bundesländern. Auch die Behandlung der Bedarfszuweisungsmittel ist verschieden (in NÖ und STMK gelten diese nicht als Investitionszuschüsse). Schließlich werden auch die Unterschiede in der Behandlung der Haushaltsrücklagen berücksichtigt werden müssen.

Für die Kennzahlen ergeben sich einige Änderungen. Es wird auch einen neuen Quicktest geben. Beide Systeme werden eine Zeit lang (5-10 Jahre) nebeneinander laufen.

Für die neuen Kennzahlen laufen allerdings noch die Diskussionen, wie die Bewertung letztendlich erfolgen soll, da auch die Gemeindeaufsichten hier noch nicht einheitlich vorgehen und es auch noch keine Erfahrungswerte gibt.

Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

## 5.) Fachausschusspezifische Themen

- a. Vorarlberger Vereinbarung  
Die Diskussionen über die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Rechnungshof und den Landesrechnungshöfen führten schlussendlich zur sogenannten Vorarlberger Vereinbarung. Im Kern geht es um den Austausch der Prüfungspläne.
- b. Abstimmung über den Bedarf von Schulungen für die Rechnungsabschluss-Prüfung nach „VRV Neu“ für Leiterinnen bzw. Leiter von Kontrolleinrichtungen  
Herr Dr. Pollak wird Herrn Mag. Biwald zur nächsten Tagung einladen, um über die beste Vorgangsweise zu beraten. Bis dorthin sind alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer aufgerufen ihren konkreten Bedarf zu erheben.
- c. VRV 2015 E-learning Tool des Österreichischen Städtebundes  
Mag. Oliver Puchner (ÖStB) verweist auf das E-Learning-tool zur VRV auf der Homepage des Städtebundes. Diese ist in erster Linie als Einstieg in die Thematik, etwa für Mandatarinnen und Mandatäre, gedacht.  
Siehe <https://www.staedtebund.gv.at/services/tools/>
- d. Forderungen an die Bundesregierung: Das Präsidium hat die Forderung nach mehr Unabhängigkeit der Kontrolleinrichtungen eingebracht. Das gesamte Papier befindet sich zurzeit in der fraktionellen Abstimmung.
- e. Symposium des Stadtrechnungshofes zum Peer Review  
Herr Dr. Pollak erläutert die TO und lädt herzlich nach Wien ein.

Weiterführende Informationen:  
[www.staedtebund.gv.at](http://www.staedtebund.gv.at)

Weitere Veranlassungen / Aufgaben:

Aufgabe	Wer	Bis wann
VRV Schulung – Bedarf ermitteln	Alle	Nächste Sitzung

nächster Termin / Ort / Themen:

- 13.12. 2019: Symposium zum "Peer Review - Stärkung der Unabhängigkeit"
- 18.05.2020: Fachausschuss für Kontrollamtsangelegenheiten in Wien inkl. Gemeinsamen Abendessen mit den Landesrechnungshöfen
- 19.05.2020: Symposium der städtischen Kontrolleinrichtungen: "Kryptoökonomie Blockchain - digitale Revolution /Evolution in Kontrolleinrichtungen" inkl. 100 Jahrfeier des Stadtrechnungshofes Wien

Abschrift ergeht an:

**Alle Ausschussmitglieder**

Abschrift ergeht nachrichtlich an:

**Generalsekretär OSR Dr. Weninger, MLS zur Information**

Datum: **3.10.2019**

**Mag. Oliver Puchner**

Referent/in

**Dr. Peter Pollak, MBA OSR Mag. Dr. Weninger, MLS**

Vorsitzende/r

Generalsekretär